

Freie Demokraten im Kreistag Wesel, FDP: Reeser Landstr. 31, 46483 Wesel

Der Paritätische

Kreisgruppe Wesel

Herrn

Andreas Fateh

**Freie Demokraten  
im Kreistag Wesel, FDP**

---

**Vorsitzender**  
Constantin Borges

**Stellvertreter**  
Rudolf Kretz-Manteuffel

Geschäftsstelle  
Kreishaus Wesel  
Reeser Landstr. 31  
46483 Wesel

Telefon: 0281 207 2014  
Fax: 0281 207 672014

[fdp-fraktion@kreis-wesel.de](mailto:fdp-fraktion@kreis-wesel.de)

## **Finanzierung Kindertageseinrichtungen im Kreis Wesel**

Sehr geehrter Herr Fateh,

haben sie vielen Dank für Ihre Zuschrift vom 18.07.2023 bezüglich der Finanzierung der Kindertageseinrichtungen im Kreis Wesel.

Die Trägervielfalt bei Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen und bei uns im Kreis Wesel spielt eine entscheidende Rolle für die Qualität der Betreuungsangebote. Diese Vielfalt an Trägern führt dazu, dass Eltern eine Auswahl treffen können, die ihren Vorstellungen und Werten entspricht und somit eine maßgeschneiderte Betreuung für ihre Kinder gewährleistet wird. In diesem Sinne möchte ich Ihnen für Ihren wertvollen Beitrag zur Landschaft der frühkindlichen Bildung im Kreis Wesel danken. So unterschiedlich sich die Trägerlandschaft in NRW darstellt, so ähnlich sind die aktuellen Probleme für die Einrichtungen. Die riesigen Herausforderungen des Fachkräftemangels und der Kostensteigerungen in Zeiten von multiplen Krisen für die Träger der frühkindlichen Bildung betrachten die FDP-Kreistagsfraktion und ich mit großer Sorge. Hinzu kommen nun die Tarifsteigerungen die faktisch, im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit, auch durch die Träger gezahlt werden müssen, die nicht der Tarifbindung unterliegen. Als Oppositionspartei im Landtag NRW, hat die FDP-Landtagsfraktion die Landesregierung sowie die regierungstragenden Parteien im vergangenen Jahr frühzeitig auf den sofortigen Handlungsbedarf aufmerksam gemacht. Als FDP haben wir uns durch unseren Antrag „Finanzielle Stabilisierung der Kita-Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen“ in die Debatte eingebracht und neben der Notwendigkeit zur Bereitstellung von finanziellen Unterstützungsmitteln auch Vorschläge zur Verteilung dieser unterbreitet. So haben wir vorgeschlagen, die Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen unter Berücksichtigung von Durchschnittsverbräuchen der vergangenen drei Jahre durch eine Abschlagszahlung bei den Energiekosten zu entlasten. Darüber hinaus haben wir den

**Moers, 28.07.2023**

Vorschlag eingebracht, ein Verrechnungsmodell zum Vorziehen der Dynamisierung der Kindpauschalen nach den neuen Tarifabschlüssen bei den Personalkosten einzuführen. Zudem sollte eine Härtefallregelung eingeführt werden, die im Zweifel vorhandene Strukturen schützt. Diesen Antrag haben CDU und Grüne im Fachausschuss abgelehnt.

Sie und auch Andere beschreiben in Ihren Zuschriften, wie sich die Situation in den vergangenen Monaten massiv verschärft hat. Es gibt in der Sache keinen Erkenntnis- aber ein großes Handlungsdefizit. Es ist nun notwendig ein Rettungspaket aufzulegen, das die Träger bei der Zahlung der Tabellenentgelte sowie der Sonderzahlungen stützen. Dies muss unabhängig davon erfolgen, wer der Träger der Einrichtung ist. Vor dem Hintergrund, dass in Nordrhein-Westfalen rund 100.000 Kita-Plätze fehlen, darf uns keine bestehende Einrichtung verloren gehen. In der letzten Legislatur hat FDP-Familienminister Stamp gezeigt, wie trotz schlechter Vorbedingungen mit einem Kita-Rettungsprogramm Stabilität ins System zurückgebracht und Träger vor dem Aufgeben bewahrt. Damit wurden Plätze und Fachpersonal im System gehalten. Zudem wurden rund 80.000 Kita-Plätze und 30.000 neue Betreuungsstellen geschaffen. Wir müssen feststellen, dass das Kinderbildungsgesetz auf exogene Schocks nicht ausgelegt ist. Wie sie treffend in Ihrem Schreiben ausführen, werden Kostensteigerungen erst nachgelagert aufgefangen. In der aktuellen Situation kommt dies zu spät für große Teile der Trägerschaft. Daher fordern sowohl wir, als FDP-Kreistagsfraktion, als auch die FDP-Landtagsfraktion, die Landesregierung auf, die Eckpunkte für eine Novellierung des Kibiz zeitnah vorzulegen und den Zeitplan der Reform des Gesetzes deutlich ambitionierter zu gestalten. Die Trägerlandschaft der frühkindlichen Bildung braucht Planungssicherheit. Dies trifft darüber hinaus auch auf die nach wie vor fehlende neue Personalverordnung zu. Gerade in dieser schwierigen Zeit brauchen insbesondere kleine Träger einen verlässlichen Partner auf der Landesebene.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen alles Gute und stehe Ihnen weiterhin für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Constantin Borges

Fraktionsvorsitzender